



Eröffnungsveranstaltung

21. Januar 2015, 18.00 Uhr

Begrüßung

Wolfgang Faller

Direktor der Landeszentrale für politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Grußwort

Michaël Schmidt

Conseiller municipal délégué aux relations transfrontalières,
Ville de Strasbourg

Vortrag und Rundgang durch die Ausstellung

Dr. Thérèse Willer

Directrice du Musée Tomi Ungerer - Centre international
de l'illustration, Strasbourg

Die Ausstellung wird vom 21. Januar bis zum 29. März
2015 in der Gedenkstätte KZ Osthofen gezeigt.

Kontakt

NS-Dokumentationszentrum Rheinland-Pfalz
Gedenkstätte KZ Osthofen
Ziegelhüttenweg 38 · 67574 Osthofen
Telefon 06242-910810
Telefax 06242-910820
info@ns-dokuzentrum-rlp.de
www.gedenkarbeit-rlp.de
www.gedenkstaette-osthofen-rlp.de

Veranstalterin

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Referat Gedenkarbeit
Ausstellungsteam und Ansprechpartner:
Uwe Bader, Dr. Albrecht Gill

Kooperationspartner

WARMAISA - Gesellschaft zur Förderung und Pflege
jüdischer Kultur in Worms e. V.
Musée Tomi Ungerer - Centre International de l'illustration,
Strasbourg

ANMELDUNG ERBETEN

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung
für die Ausstellungseröffnung und zu den Begleitver-
anstaltungen per E-Mail, Fax oder Telefon.

Öffnungszeiten der Sonderausstellung

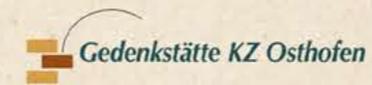
Dienstag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 13.00 bis 17.00 Uhr
Montag: für Einzelbesucher geschlossen, nur für Gruppen
nach im Voraus erfolgter und bestätigter Anmeldung.

Öffentliche Führungen zur Sonderausstellung

Sonntag, 8. Februar 2015, 14.30 Uhr
Sonntag, 29. März 2015, 10.00 Uhr

Illustrationen von Tomi Ungerer

aus: Zvi Kolitz: Jossel Rakovers Wendung zu Gott
Aus dem Jiddischen übertragen, herausgegeben und
kommentiert von Paul Badde
Copyright (c) 2004 Diogenes Verlag AG Zürich



MUSEES DE LA VILLE DE STRASBOURG

ווירמיישיא
WARMAISA

WARSCHAUER GHETTO

TOMI UNGERER



21. JANUAR 2015

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

GEDENKSTÄTTE KZ OSTHOFEN

21. JANUAR - 29. MÄRZ 2015

ZUR AUSSTELLUNG

Der elsässische Künstler Tomi Ungerer schuf 2004 Illustrationen für das im Diogenes Verlag Zürich erscheinende Buch „Zvi Kolitz – Jossel Rakovers Wendung zu Gott“. Es geht in der Ausstellung „Warschauer Ghetto - Tomi Ungerer“ um den persönlichen Beitrag des Illustrators zur Auseinandersetzung mit dem Geschehen in Warschau während des Zweiten Weltkrieges.

Ungerer war von den Berichten über das Warschauer Ghetto 1940 - 1943 sehr betroffen. Er beschäftigte sich intensiv mit Originalaufnahmen aus diesem Ghetto, die in dem 1959 in Schweden von Erwin Leiser über die NS-Diktatur geschaffenen Dokumentarfilm „Mein Kampf“ verwendet worden waren. Durch diese Szenen inspiriert zeichnete Ungerer Illustrationen zu dem fiktiven Testament eines Warschauer Juden aus dem Ghetto. Zvi Kolitz' Text war erstmals 1946 in der „Jiddischen Zeitung“ (in Buenos Aires) erschienen. Ohne Nennung des Autors gelangte der Text 1953 in die jiddische Vierteljahresschrift „Die Goldene Keit“ in Tel Aviv. In einer Kurzfassung wurden 1956 Textteile ins Deutsche übertragen und erstmals in Deutschland veröffentlicht. Paul Badde übertrug dann den Text vollständig ins Deutsche, eine erste Veröffentlichung des gesamten Textes in deutscher Sprache gab es 1966.

Lange Zeit wurde dieses fiktive Testament als Zeitzeugenbericht gelesen. Zvi Kolitz war aber während der Geschehnisse gar nicht in Warschau. Geboren 1912 in Litauen floh er 1937 vor dem sich ausbreitenden Antisemitismus über Deutschland nach Italien und zog 1940 nach Jerusalem. Dort schloss er sich später der britischen Armee an und war bis Ende des Krieges als Chief Recruiting Officer im Nahen Osten unterwegs. Nach Ende des Krieges ging er nach Buenos Aires, wo er in wenigen Tagen sein bekanntestes Werk schrieb, „Jossel Rakovers Wendung zu Gott“. In einem Monolog lässt er Jossel Rakover über die Frage philosophieren, ob und wie ein Mensch trotz der grauenhaften Verfolgung und ständigen Todesgefahr an Gott festhalten kann.

Vor fünf Jahren zeigte die Gedenkstätte erfolgreich die Ausstellung „Gedanken bleiben frei“. Mit den nun präsentierten Zeichnungen Ungerers, die freundlicherweise vom Tomi Ungerer-Museum in Straßburg zur Verfügung gestellt werden, wollen die Veranstalter an die menschenverachtende Besatzungsherrschaft in Warschau während des Zweiten Weltkrieges und die ihr zum Opfer gefallenen Menschen erinnern.

Auf Anregung des Vereins Warmaisa e.V. - Gesellschaft zur Förderung und Pflege jüdischer Kultur in Worms präsentieren wir in Kooperation diese Ausstellung und ein umfangreiches Begleitprogramm.

Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Ihre Landeszentrale für politische Bildung
Ihre Warmaisa e.V.

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

Filmvorführung

„Lauf, Junge Lauf!“

Dienstag, 27. Januar 2015, 19.00 Uhr

Kinowelt Worms, Wilhelm-Leuschner-Straße 20, 67547 Worms

1942 gelingt dem neunjährigen Sruik die Flucht aus dem Warschauer Ghetto, in den Wäldern lernt er Überlebenstechniken, findet bei Schnee und Eis Unterschlupf bei einer Bäuerin, die dem jüdischen Jungen beibringt, sich als katholischer Waisenjunge Jurek mit Kreuz um den Hals und „Gelobt sei Jesus Christus“ auf den Lippen durchzuschlagen.

Auf seiner Odyssee trifft er hilfsbereite Menschen, aber auch solche, die ihn für ein Kopfgeld an die Deutschen verraten. Als er nach Ende des Krieges ein neues Zuhause bei einer katholischen Familie findet, glaubt er sich am Ziel seiner Wünsche.

Vortrag von Esther Alexander-Ihme

„Jiddisch – eine anarchische Sprache?“

Donnerstag, 5. Februar 2015, 18.00 Uhr

Raschi-Haus Worms, Hintere Judengasse 6

Die jiddische Sprache hat eine fast 900-jährige Geschichte, in deren Verlauf sie eine umfangreiche Literatur hervorbrachte. Der Vortrag wird einen Überblick über die Geschichte des Jiddischen sowie seiner Situation heute geben, um so ein realistisches Bild dieser lange kontrovers beurteilten Sprache zu zeichnen.

Esther Alexander-Ihme ist Lehrbeauftragte für Jiddisch am Seminar für Judaistik der J.W. Goethe-Universität Frankfurt.

Konzert von Daniel Kempin und Dimitry Reznik

„mir lebn ejbik!“

Donnerstag, 26. Februar 2015, 18.00 Uhr

Gedenkstätte KZ Osthofen (Eintritt € 12,- / ermäßigt € 8,-)

Daniel Kempin, begleitet von Dimitry Reznik auf der Geige, beschreibt die Besonderheiten des jüdischen Lebens und Alltags im Wilnaer Ghetto. Innerjüdische Gruppierungen als Reaktion auf diese Bedingungen werden mit zum Teil ausgelassenen, selbstironischen Liedern dargestellt.

Am Beispiel des berühmten Dichters und Komponisten Mordechai Gebirtig (1877-1942) wird ein Auszug aus dessen musikalischem Ghetto-Tagebuch vorgestellt. Wie der Titel des Programmes und des trotziges Liedes aus dem Wilnaer Ghetto andeuten, wird der ungeheure (Über-) Lebenswillen und eine fast unverständliche Hoffnung zum Ausdruck gebracht.

Exkursion

Der Warschauer Aufstand und das KZ-Außenlager Mannheim-Sandhofen

Dienstag, 3. März 2015, 18.00 Uhr

KZ-Gedenkstätte Sandhofen, Gustav-Wiederkehr-Schule

Die Gedenkstätte erinnert an das Außenlager des KZ Natzweiler, das im September 1944 zur Unterbringung von KZ-Häftlingen einge-



richtet wurde, die für Daimler-Benz Mannheim Zwangsarbeit leisten mussten. Das KZ-Außenkommando war ein „Hungerlager“. Über 1.000 polnische Männer und Jugendliche, die man während des Warschauer Aufstands im Sommer 1944 aus ihrer Heimatstadt deportiert hatte, waren in einem Schulgebäude mitten in einem Wohngebiet in einer Schule inhaftiert. In ei-

nem Vortrag von Dr. Peter Koppenhöfer und beim Besuch der Dauerausstellung wird über die Hintergründe der Deportation von Warschau nach Mannheim-Sandhofen, über das Lagergeschehen und die Lagerauflösung im März 1945 informiert.

Vortrag von Dr. Markus Roth

Das Warschauer Ghetto Alltag und Widerstand in Angesicht der Vernichtung

Mittwoch, 11. März 2015, 18.00 Uhr

Gedenkstätte KZ Osthofen

Im Warschauer Ghetto waren insgesamt knapp 500.000 Menschen eingepfercht. Sie hungerten, sie wurden krank, sie litten und sie hatten Angst. Aber die Menschen reagierten auf vielfältige Art und Weise auf Verfolgung und Erniedrigung. Einige stellten sich im Frühjahr 1943 ihren Peinigern mutig entgegen. Etwa ein Viertel der Ghettobewohner starb bis zum Beginn der Deportationen.

Dr. Markus Roth von der Universität Gießen entwirft in seinem Vortrag ein lebendiges Bild vom Alltag im Ghetto.

Konzert des Trio circolo

„... keineswegs nur klagend an Babylons Flüssen ...“

Musik von Erwin Schulhoff, Viktor Ullmann und Gideon Klein

Sonntag, 15. März 2015, 18.00 Uhr

Gedenkstätte KZ Osthofen (Eintritt € 12,- / ermäßigt € 8,-)

Das Trio circolo formierte sich 2009 in Worms und setzt sich aus Olga Nodel (Violine), Katharina Schmitt (Violoncello) und Christian Schmitt (Klavier) zusammen.

Im Rahmen der Ausstellung „Zvi Kolitz - Tomi Ungerer Szenen aus dem Warschauer Ghetto“ wird das Trio Werke von Erwin Schulhoff, Viktor Ullmann und Gideon Klein vortragen, die diese in KZ Haft komponiert haben.

Vortrag von Prof. Dr. Roland Gruschka

Zvi Kolitz – Lesung aus dem jiddischen Text und literaturgeschichtliche Einordnung

Sonntag, 29. März 2015, 11.00 Uhr

Gedenkstätte KZ Osthofen

„Jossel Rakovers Wendung zu Gott“ von Zvi Kolitz ist das fiktive Testament eines Warschauer Juden, das er in der Stunde seines Todes niedergeschrieben hat. Versteckt in einer Flasche soll der Text in den Trümmern des Warschauer Ghettos gefunden worden sein.

Prof. Dr. Roland Gruschka, Professor an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, wird aus dem jiddischen Originaltext lesen und den Text literaturhistorisch einordnen.